

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

WIEN, 20. APRIL 1768

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 129]

Wienn den 20. april 1768.

Wir hoffen, daß sie alle gesund sind. das letzte Schreiben von herrn Joseph zeigte mir an, daß Sie einige Zeit keine Briefe von mir erhalten haben. Allein, da ich eben
5 vorher geschrieben hatte, so vermuthete ich, daß entzwischen, sowohl der Einschluss, als auch derienige Brief zu handen gekommen seÿen, wo ich wegen der weitem Veranstaltung der Capellhaus *Instruction* Meldung gethann.

Wir hatten die Ehre und das Vergnügen, die Salzburg: Hochzeits Festivitäten hier anzufangen. Ich erboth mich dazu, und wir machten ein *Concert*, und unterhielten
10 die hochzeitlichen Gäste einen ganzen Abend zu allgemeinem Vergnügen und Zufriedenheit. Wir nennen es den Anfang der Salzburg: Hochzeits Festivitäten: weil wir Salzburger sind; und es gewiß der ganzen Hochzeit-*Compagnie* hier angenehmer war, weil sie hier nichts hatten, und die Hochzeit nur in der Stille war, folglich es eben eine erwünschte Unterhaltung war. Vielleicht wissen sie es schon; dann der Wolfgang:
15 muste S:^r Excellenz dem Landshauptmann, und der Gräfin Braut Briefe mit geben. Einen an S:^e Hochfürstlichen Gnaden, einen an die Gräfin von Herberstein und einen an die Jolij Salerl. S:^e Excellenz forderte auch einen für den herrn Joseph Hagenauer: allein er konnte nicht alle schreiben, es war zu späth. S:^e Excellenz der herr Graf Schrattenbach weis aber um alle seine *Correspondenz* schon von Mähren aus. Zu Ende
20 dieses Monat wird die Salzburg: Gesandtschaft auch wieder nach Hause gehen. Sie haben von S:^r Maÿ: der Kayserinn ausnehmende Gnaden empfangen, und herr von Moll hat wieder Vermuthen 2. Kinder, so zu sagen, versorget. Er hielt für einen an, um ihn auf Kayserl: Kösten nach Cremsmünster zu bringen: und die Kayserin sagte ihm, er solle ihr auch einen in das Theresianum schicken. S:^e Hochfürstlichen Gnaden haben
25 den Guten Gedancken gehabt der Jungfer *Lisel* eine 20. fache *Medaille* zum Angedencken durch den gnädigen Herrn Beichtvatter zu schicken, weil selbe aus Patriotischem Eÿfer der Salzburg: Gesandtschaft sowohl an die hand gegangen, und denen Salzburg: eine so gute kaiserliche *Audienz* verschafft hat. S:^e Maÿestätt der Kayser sind nun nach Ungarn, oder vielmehr an die türckischen Gränzen abgereiset. die *opera* wird demnach
30 bey dessen Zurückkunft im *Junio* aufgeföhret werden.

Ich erinnere mich, daß sie mir gleich Anfangs geschrieben haben, daß 2. Paquet an mich gekommen sind. *Mr Grimm* schrieb mir von Paris, daß er mir die Kupferstiche der Wägen, und Geschirr eingeschickt habe. Diese hat herr Graf Leopold d'Arco Obriststallmeister in Passau mich ersucht kommen zu lassen. Nun vermuthet, daß eins
35 dieser *Paquet* es seÿn wird. machen sie beyde auf! und sind es diese Kupferstich; so machen sie solche wieder zusamm, und überliefern sie es an das gräflich *arcoische* Haus. Die Jungfrau *Salerl* wird es schon bezahlen, und sorgen, daß es tit: Herrn herrn Graf Leopold zukommet. Herr *Grimm* schreibt mir, er habe 6. Livres und 12. Sols dafür

bezahlt und mir *notiert*. 6. Livres ist ein Laub oder Federthaller. die 12. *Sols* mögen sie
40 gleichwohl ausrechnen, und das *porto*, so sie ausgelegt auch dazu zusetzen nicht ver-
gessen.

Das zweyte *Paquet* werden vermuthlich die *Arien* seyn, die ich der *Mademoiselle*
Waditska in München geliechen, und die sie mir auf dieselbe Zeit zurück zusenden
versprochen hatte. Sind es nun diese *Arien*, so geben sie solche dem Herrn Spitzeder,
45 damit er und die *Mademoiselle Fesemayrin* etwas zu singen haben.

Hat herr *Burgh* das kleine Büchel *le petit Prophete de Boemischbroda*; und Herr *Schacht-*
ner den ersten Theil des Kinder *Magazins* schon zurückgegeben?

Diesen Augenblick bin ich verhindert worden mehrers zu schreiben. Ich schlüs-
50 se, wir empfehlen uns alle der liebsten Frau Hagenauerin den ganzen Hause. Allen
unsern Freunden und Freundinen, und bin der Alte.

Wie ist es dann in Innsprug abgelaufen?